

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Hochstadt 2023

Die Freiwilligen Feuerwehren haben eine lange Geschichte. Das trifft auch für die Freiwillige Feuerwehr Hochstadt zu. Mit 100 freiwilligen Mitgliedern wurde die Freiwillige Feuerwehr Hochstadt am 06. Juli 1922 gegründet. Bis zu diesem Zeitpunkt unterhielt die Gemeinde Hochstadt eine Pflichtfeuerwehr, die sich aus Männern im Alter von 21 bis 60 Jahren zusammensetzte. Es waren all diejenigen Männer, die ihre Militärzeit absolviert hatten und am Tage in Hochstadt anwesend waren. Daraus ist zu schließen, dass es vorwiegend Landwirte und Gewerbetreibende waren.

Nach dem Kriege 1914/1918 kam man jedoch zu der Erkenntnis, dass eine Feuerwehr auf dieser Basis einem ausreichenden Brandschutz der Gemeinde nicht mehr gewachsen war. So kam es zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr, in der jeder Einwohner Hochstadts im Alter von 18 bis 60 Jahren Mitglied werden konnte. Unter der Führung des damaligen Bürgermeister Ph. Schäfer und des 1. Beigeordneten Ph. Stein wurden an alle in Betracht kommenden Personen Handzettel verteilt, um an einer Besprechung im Rathaus teilzunehmen. Nach dieser Besprechung Anfang Mai des Jahres 1922 schrieben sich über 50 Personen als zukünftige Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Hochstadt in eine ausgelegte Liste ein. Als nach einer 2. Besprechung nochmals 30 Teilnehmer durch ihre Unterschriften den Willen bekundeten, in einer Freiwilligen Feuerwehr mitzuwirken, stand der Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr nichts mehr im Wege.

An Ausrüstungen wurden von der Gemeinde eine Handdruckspritze aus der Mitte des 19. Jahrhunderts sowie eine Druck- und Saugspritze aus dem Jahre 1898 übernommen, die schon die Pflichtfeuerwehr hatte. Am 27. Juli 1922 beschloss der Gemeinderat bereits die Anschaffung der Uniformen. Es wurden 12 Anzüge für die Steiger, 2 Anzüge für die Kommandanten, Schirmmützen für die Abteilungsleiter und 105 Armbinden für die Mannschaften bewilligt. Eine neue mechanische Leiter wurde ebenfalls angeschafft. Die Anlieferung eines neuen Schlauchwagens mit 60 m Schläuchen am 20.08.1923 stellte eine weitere neue Errungenschaft der damaligen Feuerwehr dar.

Ihre erste Bewährung hatte die Freiwillige Feuerwehr im Jahre 1931 zu bestehen. Am Tage vor Himmelfahrt wurde die Wehr um 3.45 Uhr alarmiert, es brannten drei Scheunen in der Lutherstraße. Wehren aus Bischofsheim, Dörnigheim und Hanau unterstützten die heimische Wehr. In demselben Jahr fand auch vom 04. – 06. Juli 1931 das Kreisfeuerwehrfest in Hochstadt statt. Für Hochstadt und seine Bewohner war dieses Fest ein großes Ereignis. Die Wehr übernahm die Bewirtschaftung selbst. Mit Hilfe der örtlichen Vereine war es der Freiwilligen Feuerwehr Hochstadt möglich, dass dieses Fest ein voller Erfolg wurde und bei den Wehren des Kreises in langer Erinnerung blieb.

Nach diesem ersten Höhepunkt im Leben der Freiwilligen Feuerwehr Hochstadt folgten Jahre der Trostlosigkeit. Mancher Feuerwehrmann wurde durch die Arbeitslosigkeit hart getroffen. Mit dem Ausbruch des 2. Weltkrieges mussten viele

Feuerwehrmänner den blauen mit dem grauen Rock tauschen und der Einsatz der Wehr wurde manchmal in Frage gestellt.

Mit dem Einsetzen der Bombenangriffe musste die Wehr jederzeit damit rechnen, alarmiert zu werden. Um diesen größeren Aufgaben gerecht werden zu können, wurde die Wehr im Jahre 1942 mit einer Tragkraftspritze TS 8 aus den Beständen des Verteidigungsministeriums ausgerüstet. Für den Transport dieser Spritze mussten Fahrzeughalter verpflichtet werden, was in Anbetracht der Beschlagnahmung vieler Fahrzeuge für die Wehrmacht keine leichte Aufgabe war. Als dann im Jahre 1944 der Feuerwehr Hochstadt 2 PKW zur Beförderung der Motorspritze und der Feuerwehrleute zur Verfügung gestellt wurden, war die Wehr endlich voll einsatzfähig.

Nach Bombenangriffen in Hanau, Bischofsheim, Frankfurt, Wachenbuchen und Langendiebach befand sich die Freiwillige Feuerwehr Hochstadt nun öfter im Einsatz. Als der Krieg zu Ende war, mussten die Feuerwehren laut Kontrollratsgesetz „reorganisiert“ werden. Die Wehren hatten nun ihre Selbständigkeit verloren.

Es war nicht leicht wiederum junge Menschen zum Eintritt in die Feuerwehr zu begeistern.

Als im Jahre 1947 durch einen Brand in Hochstadt erkannt wurde, dass die Freiwillige Feuerwehr in ihrer Einsatzbereitschaft große Mängel aufwies, bemühten sich die Gemeindegörperschaften, die Feuerwehr wieder einsatzfähig zu machen und damit den Feuerschutz Hochstadts zu gewährleisten. Die damalige schwache Finanzkraft der Gemeinde ließ jedoch viele Wünsche offen. So konnte erst im Jahre 1955 durch die Vermittlung eines Hochstädter Bürgers ein Transportfahrzeug des Frankfurter Flughafens erworben werden, das nach einem Umbau bis zum Jahre 1971 als Transport- und Mannschaftswagen der Freiwilligen Feuerwehr Hochstadt diente. Erst durch die Anschaffung eines Opel-Mannschaftswagens mit Vorbaupumpe (LF 8/VP) im Jahre 1966 der mit modernsten Geräten ausgerüstet ist, sowie die weitere Anschaffung eines Ford-Mannschaftswagens im Jahre 1971 erreichte die Freiwillige Feuerwehr Hochstadt einen noch nie dagewesenen Stand, um allen Anforderungen einer modernen Wehr gerecht werden zu können.

Im Jubiläumsjahr 1972 (50 Jahre Feuerwehr Hochstadt) verfügte die Freiwillige Feuerwehr Hochstadt über 38 aktive und 95 passive Mitglieder. Dies wurde mit dem Kreisfeuerwehrfest unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung gefeiert

Am 05.02.1973 wurde die Jugendfeuerwehr Hochstadt gegründet. 11 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 17 Jahren nahmen an der Gründung teil. Nach dem Zusammenschluss der Stadt Dörnigheim und den Gemeinden Bischofsheim, Hochstadt und Wachenbuchen wurden die vier Feuerwehren unter die Leitung eines Stadtbrandinspektors gestellt. Zur Unterstützung wurde ein Feuerwehrausschuss gebildet. Für die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Maintal wurde eine neue Feuerwehrsatzung beschlossen – die einzelnen Wehren jedoch behielten ihre Selbständigkeit.

1974 leistete die hiesige Wehr Pionierarbeit, sie richtete die erste Zeltkerb in Hochstadt aus.

Nach einjähriger Bauzeit wurde im Rahmen einer Feierstunde im Oktober 1975 das jetzige Gerätehaus durch Bürgermeister Erwin Henkel der Freiwilligen Feuerwehr Hochstadt übergeben. Endlich hatte die Feuerwehr ein angemessenes Domizil – ein großer Tag für die Hochstädter Feuerwehr.

Im November 1985 erhielt nach langem Warten die Hochstädter Wehr ein neues Löschgruppenfahrzeug vom Typ LF 16 – ausgerüstet mit dem modernsten Zubehör – Kosten 300.000 DM.

Im Juli 1989 führten wir das Unterverbandsfest der Feuerwehren Hanau-Land unter der Schirmherrschaft von Landrat Karl Eyerkauf in Hochstadt durch. An 5 Tagen wurde ein abwechslungsreiches und interessantes Programm geboten. Höhepunkte waren der Disco-Abend mit Martin Hecht, der Festzug mit den vielen Feuerwehrleuten und den herrlichen Motivwagen und Fußgruppen der Ortsvereine und die unnachahmliche Travestie-Show „Lady Natascha und ihre Freundinnen“.

Im Jahre 1990 war ein einsatz- und arbeitsreiches Jahr für die Hochstädter Feuerwehr. Anfang des Jahres wütete der orkanartige Sturm „Wiebke“ und hinterließ verheerende Schäden. Dann folgten mehrere Großbrände – Scheune in Wachenbuchen, die beiden Kindergärten in Dörnigheim sowie ein Waldbrand in Hochstadt.

1992 erhielten wir von der Stadt Maintal einen neuen Mannschaftstransportwagen, Marke Ford.

Im Jahre 1994 erhielt die Feuerwehr Hochstadt ein neues Löschgruppenfahrzeug (LF 8/6) mit einem 600 l Wassertank. Das alte Fahrzeug wurde ausgemustert. Da in diesem Fahrzeug Geräte für Hilfeleistungen u.a. Hydraulikwerkzeuge, Hebekissen usw. untergebracht waren, war für diese in dem neuen Fahrzeug keine Vorrichtung vorhanden. Durch eine Spendenaktion bei Hochstädter Firmen war es möglich, Schubladen und Kästen anzuschaffen, um diese Geräte unterzubringen. (Kosten hierfür 13.000 DM).

Im September 1994 wurde eine große Lagedehalle bei der Firma Seibel-Plastiko in der Bahnhofstraße ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr Hochstadt wurde bei diesem Großbrand unterstützt von den Wehren aus Dörnigheim, Bischofsheim, Wachenbuchen, Niederdorfelden, Hanau und der Berufsfeuerwehr Frankfurt. Nach einem mehrstündigen Einsatz konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht werden. Die Wehren konnten ein Übergreifen auf benachbarte Produktionsräume verhindern.

1996 beschloss der Magistrat und die Stadtverordneten der Stadt Maintal, dass für die Feuerwehr Hochstadt ein neues Gerätehaus an der Hanauer Straße gebaut werden soll. Das jetzige Gerätehaus ist zu klein geworden und platzt „aus allen Nähten“, es entspricht außerdem nicht mehr den heutigen Bau- und Sicherheitsvorschriften. Die Baupläne sind im Innenministerium eingereicht und werden zurzeit bearbeitet. 1997 soll noch der „Spatenstich“ erfolgen.

Somit wurde 1998 das heutige Gerätehaus an uns übergeben.

2003 wurde Maintal von einem Hochwasser in Atem gehalten. Die Feuerwehr Hochstadt hat zusammen mit den anderen Stadtteilen mit vereinten Kräften den Main in Schach gehalten.

2004 hatten wir 40 aktive Mitglieder und konnten unser 600stes passives Mitglied begrüßen.

Im Jahr 2005 kamen gleich 2 neue Fahrzeuge dazu. Ein Kleinlöschfahrzeug für kleinere Sachen, das vor allem für enge Straßen geeignet ist und einen Kommandowagen. Leider hat sich die Anschaffung des Kleinlöschfahrzeuges nicht so bewährt wie geplant.

2007 kam ein neuer Mannschaftstransportwagen dazu, der das meistgenutzte Fahrzeug ist, damit aber auch am meisten verschleißt.

Seit 2009 konnten dann endlich auch Kinder zwischen 6 und 9 Jahren die Arbeit der Feuerwehr in der neu geschaffenen Kinderfeuerwehr kennenlernen. Die Kinderfeuerwehr wurde in allen Stadtteilen gleichzeitig ins Leben gerufen und sie wächst seitdem immer mehr zusammen. Auch wird immer öfter darüber nachgedacht Feuerwehrrhäuser zusammenzulegen.

2011 wurden im Zuge der Erneuerung der Katastrophenschutzstruktur verschiedene Fahrzeuge unter anderem zwischen den Feuerwehren getauscht. So bekamen wir ein Transportfahrzeug für logistische Aufgaben der Feuerwehr Dörnigheim und ein Löschgruppenfahrzeug des Katastrophenschutzes; dafür bekam die Feuerwehr Bischofsheim unser altes LF8.

Damit verbunden waren aber auch neue Aufgaben; so konnten wir im Rahmen des Katastrophenschutzes mit diesem Fahrzeug abkommandiert werden und waren im Jahr 2002 bei dem Hochwasser in Dessau und Bitterfeld, bei dem großen Sturmschaden im Rodgau und jüngst bei einem Waldbrand in Dieburg dabei.

2014 haben wir unser letztes großes Fahrzeug erhalten, ein Hilfeleistungslöschfahrzeug auch „HLF“ genannt, mit dem wir fast alle Aufgaben erledigen können. Das HLF wurde notwendig, weil sich die Einsätze im Laufe der Jahre verändert haben. Brände sind dank Rauchmeldern rückläufig; dafür wird die Hilfe der Feuerwehr und Ihrer Gerätschaften in vielen anderen Bereichen benötigt, wie z.B. im Bereich der Tierrettung, der Beseitigung von Gefahrenstoffen, Türöffnungen für Rettungsdienste und Polizei, Vermisstensuche sowie Hilfeleistungen bei verunfallten Personen.

2015 wurde das erste und nicht wirklich gute Boot gegen das alte, aber dennoch bessere Boot aus Dörnigheim ausgetauscht. Somit ist die Feuerwehr Hochstadt nunmehr auch auf dem Wasser wirklich angekommen. Auch hier waren wir schon mit im Einsatz, wenn es galt vermisste Personen zu suchen.

2019 kam das vorletzte Fahrzeug, ein Kommandowagen. Die kleineren Fahrzeuge, wie z.B. Kommandowagen und Mannschaftswagen werden inzwischen für alle

Stadtteile gleichzeitig und einheitlich angeschafft und gewechselt.

Das größte Fahrzeug derzeit ist unser Gelenkmast, der vom Kreis angeschafft wurde; auch mit diesem Fahrzeug steigen wiederum unsere Aufgaben. Wir können und werden mit diesem Fahrzeug im gesamten Kreis hinzugezogen.

Sie sehen, wir agieren längst nicht mehr nur in Hochstadt oder Maintal.

So wie sich die Technik ständig und sehr schnell weiterentwickelt, entwickelt sich auch die Feuerwehr und Ihr Equipment immer weiter. Die Feuerwehr Hochstadt versucht von der Weiterentwicklung der Technik zu profitieren; so wurde bereits mit Quads zur Bekämpfung von Waldbränden experimentiert.

In jüngster Zeit hat die Feuerwehr eine Drohne angeschafft, die sehr nützlich ist um Brände, Gebäude und unübersichtliches Gelände zu erkunden. Da dies sehr kostspielig ist, gibt es in Maintal eine übergreifende Abteilung, in der alle Stadtteile vertreten sind. Diese Zusammenarbeit der Stadtteile hat den Vorteil, dass die Feuerwehren viel mehr vorhalten und taktischer agieren können. Auch im Hinblick darauf, dass viele aktive Feuerwehrleute tagsüber durch ihre Berufstätigkeit nicht zur Verfügung stehen, ist es mittlerweile nicht mehr machbar nur eine Stadtteilfeuerwehr zu alarmieren; die Einsatzkräfte würden in den meisten Fällen nicht ausreichen. Auch hier ist die Zusammenarbeit sehr wichtig.

Die Feuerwehr ist smart geworden. So haben wir auf den ständig wachsenden Social Media Druck reagiert und eine Abteilung gegründet, die die Bevölkerung informiert, das Auftreten der Feuerwehr nach außen steuert und die Arbeit der Feuerwehr transparent macht. Somit kann man sagen, dass die weitere Geschichte der Feuerwehr Hochstadt die Geschichte der Feuerwehr Maintal ist.

Was mit einer Gründung der Freiwilligen Feuerwehr in Hochstadt anfang, die sich später in Verein und Feuerwehr teilte, ist jetzt Teil einer großen Stadt.

Der Verein zählt im Jahr 2023 652 Mitglieder, wovon 40 aktive Mitglieder in Hochstadt sind.

Quellenangabe:

Chronik 50 Jahre Feuerwehr Hochstadt

Chronik 75 Jahre Feuerwehr Hochstadt

Zusammengetragen und erweitert 2023 von Manuel Fischer

Bearbeitet von Stefanie Wex